

# gfw Nachrichten

Informationen der gfw Starnberg mbH und des Regionalmanagements Landkreis Starnberg

Ausgabe 02

20. April 2010

**Tourismustag Starnberger Fünf-Seen-Land – Wirtschaftskraft Tourismus – einmal transparent gemacht** ■ **Auslobung des Wirtschaftspreises Landkreis Starnberg 2010** ■ **Invest in Bavaria – Exkursion durch den Landkreis Starnberg** ■ **Breitbandversorgung im Landkreis Starnberg – wie geht es weiter?** ■ **10 Jahre gfw – trotz Veränderungen – stets ein Ziel** ■ **LANGUAGE WORLD Fremdsprachentrainings -15 Jahre in Starnberg- jetzt in neuen Räumen**

Einladung

**Tourismustag**  
Starnberger Fünf-Seen-Land

16. April 2010

Einlass ab  
**18.00 Uhr**

Foyer  
Kreissparkasse München Starnberg  
Wittelsbacher Straße 9 - Starnberg

REGION Management  
Landkreis STA rnb erg



**Termine zum Vormerken** ✓✓✓

**29. April 2010** Unternehmengespräch Technologiepark Oberpfaffenhofen (für Gewerbebetriebe im Technologiepark) ■ **7. Mai 2010** Das UWS-Mitglied Raiffeisenbank Gilching stellt sich vor (intern) ■ **12. Mai 2010** UWS-Mitgliederversammlung bei der AVA-Huep GmbH u. Co. KG (intern) ■ **15. Mai 2010** Abgabeschluss – Einreichung von Vorschlägen für den Wirtschaftspreis 2010

**Regelmäßig stattfindende Termine:**

Kostenlose Beratungen und Seminare für Existenzgründer – Anmeldung erforderlich

Weitere Informationen:

[www.gfw-starnberg.de](http://www.gfw-starnberg.de)

[www.RM-STA.de](http://www.RM-STA.de)

# Tourismustag Starnberger Fünf-Seen-Land

## Der Wirtschaftsfaktor Tourismus in all seinen Facetten

von Verena Papke

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren im Landkreis Starnberg und eine Leitökonomie Bayerns. Das Bewusstsein für diese Tatsache zu schärfen war Ziel des Tourismustages am 16. April in der Kreissparkasse in Starnberg, der zusammen vom Tourismusverband und dem Regionalmanagement organisiert wurde.

Obwohl das Starnberger Fünf-Seen-Land touristisch eine „echte Perle“ sei, so Dr. Otto Ziegler vom Bayerischen Wirtschaftsministerium, liege noch viel mehr touristisches Potenzial in der Region, als bisher genutzt worden ist. Dies liegt mitunter daran, dass der Tourismus in den Köpfen der Wohnbevölkerung und der Kommunalpolitik nicht immer die gebotene Wertschätzung erfährt.

Nicht nur jeder Übernachtungsgast lässt mit durchschnittlich 115 € am Tag eine Menge Geld in der Region, sondern auch jeder Tagesausflügler gibt durchschnittlich 28,50 € für Restaurantbesuche, Taxifahrten oder andere Dienstleistungen z. B. im Einzelhandel aus, so die Statistik. Es profitiert daher eine ganze Reihe an Akteuren, die es oftmals noch nicht einmal ahnen. In dieser Hinsicht war man am Tourismustag jedoch gut aufgestellt. Das Catering wurde neben einigen Gaststätten vornehmlich von „nicht touristischen Akteuren“, wie der Bäcker- und Metzger-Innung und weiteren Beteiligten aus dem Landkreis Starnberg unterstützt. Wichtige Multiplikatoren und Fürsprecher für den Tourismus waren an diesem Abend also bereits mit im Boot. Diesen Kreis gilt es auszubauen und so das Bewusstsein für die Wichtigkeit des Tourismus weiterzutragen. Mit der Konsequenz, dass der Gast nicht nur akzeptiert wird, sondern willkommen ist. Letzteres verlangt ein stärkeres Miteinander der Akteure. Dafür plädierte nicht nur Dr. Otto Ziegler, sondern auch Professor Harald Pechlaner, Lehrstuhl für Tourismus der Universität Eichstätt-Ingolstadt, die beide die Notwendigkeit von mehr Kooperationen und neuen Allianzen innerhalb der Region betonten.

Aber was ist touristisch eigentlich eine Region? Aus Sicht eines Touristen muss die Region als Ganzes wahrgenommen werden, administrative Grenzen darf und möchte er nicht wahrnehmen. Aus dieser Perspektive ist es gut, dass das Starnberger Fünf-Seen-Land Gemeinden aus vier Landkreisen umfasst und thematisch an den Seen und eben nicht an politischen Grenzen ausgerichtet ist, so Pechlaner. Aber er fragt auch: Was ist die Kernkompetenz des Starnberger Fünf-Seen-Landes? Seen allein und der Blick auf die Berge reichen heute nicht mehr aus, um als Standort konkurrenzfähig zu sein. Es gilt daher die touristische Ausrichtung der Region zu steuern und zu lenken.

Eine strategische Richtung, an dem sich der Tourismus inklusive aller flankierenden Akteure und Netzwerke im Fünf-Seen-Land gewinnbringend ausrichten könnte, ist die Gesundheitswirtschaft. Dafür ist die Region prädestiniert, denn hier befinden sich nicht nur hervorragende Kliniken, sondern auch renommierte Ärzte. Darüber hinaus lädt die Region zur Erholung geradezu ein. Die geplante „Erlebniswelt Gesundheit“ geht daher in die richtige Richtung.



Die Podiumsdiskussion mit den Referenten sowie Bernhard Sontheim, Vorsitzender des Tourismusverbandes, Hans-Ulrich John vom Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband e.V., Johannes Freiherr von Perger, Perger Säfte, und Wolfgang Prochaska von der Süddeutschen Zeitung Starnberg, zeigte ebenfalls, dass noch viel Überzeugungsarbeit für den Tourismus im Fünf-Seen-Land zu leisten ist. Vieles ist dabei von kommunalen Entscheidungen abhängig, die nicht immer positiv für den

Tourismus ausgehen. Diese Diskussion führt zu einem wichtigen Punkt: der Qualität des touristischen Angebotes im Fünf-Seen-Land. Die Erwartungen der Gäste an das Starnberger-Fünf-Seen Land sind hoch. Denn der Name „Starnberg“ vermittelt die Erwartung an Premium, an Qualität auf höchster Ebene. Diese Erwartungen werden jedoch nicht immer erfüllt – weder bei allen Hotels und Gaststätten, noch bei der touristischen Infrastruktur. Vorzeigebetriebe gibt es, auch der Nordic-Walking Park war ein Meilenstein in der touristischen Destinationsentwicklung, aber es gilt dran zu bleiben auf der Höhe der Zeit.

Was an dieser Stelle in der Vergangenheit nicht immer gut lief, griff Josef Brustmann in seiner Kabaretteinlage humorvoll auf. Auch er kam immer wieder auf den entscheidenden Punkt zurück: Es geht um Bewusstseins-schaffung für den Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Region.

Die begleitende Ausstellung „Wirtschaftsfaktor Tourismus - zwischen Erwartung und Realität“ greift die Inhalte der Veranstaltung anschaulich auf und wurde bei der Veranstaltung eröffnet. Sie ist bis zum 30. April 2010 in der Kreissparkasse in Starnberg zu sehen und wird danach noch an weiteren Orten gezeigt.

### Auslobung Wirtschaftspreis 2010



Einen weiteren Beitrag zur Bewusstseinsstärkung leistet der diesjährige Wirtschaftspreis Landkreis Starnberg.

„Gastgeber mit Herz – Unternehmer mit Ideen“ lautet das diesjährige Motto. Vorgesprochen werden können bis zum 15. Mai 2010 touristische Beherbergungsbetriebe (Hotels, Gästehäuser und Pensionen), die den steigenden Ansprüchen von Gästen mit besonders innovativen Dienstleistungen gerecht werden. Die Richtlinien finden Sie unter: [www.gfw-starnberg.de](http://www.gfw-starnberg.de)

## Wirtschaftsförderung vor Ort

### Team von Invest in Bavaria besucht den Landkreis Starnberg

von Christoph Winkelkötter

Ende Februar konnte sich die gfw Starnberg mbH über den Besuch einer Delegation von **Invest in Bavaria**, der Ansiedlungsagentur des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, freuen. Über 20 interessierte Mitarbeiter besuchten den Landkreis Starnberg mit dem Ziel, sich vor Ort von den Stärken des Wirtschaftsstandortes ein Bild zu machen, um dies dann bei verschiedenen Ansiedlungsgesprächen in die gesamte Welt zu tragen.



Erste Station war RUAG. Hier wurde über die Bereiche Wartung und Produktion der DO 228 informiert. Vor Ort konnten die

Besucher live erleben, wie in Oberpfaffenhofen wieder Flugzeuge gebaut werden, die weltweit im Einsatz sind. Im Anschluss daran erhielten die Gäste einen eindrucksvollen Überblick vom DLR Standort Oberpfaffenhofen. Neben der Besichtigung des Galileo- und des Raumfahrtkontrollzentrums stand die Information über die Arbeiten der acht hier ansässigen Institute im Vordergrund. Für die Attraktivität der Region sind die Arbeiten des DLR in Oberpfaffenhofen ein enorm wichtiger Standortfaktor. Bei den Ansiedlungsaktivitäten von Invest in Bavaria und der gfw spielt das Vorhandensein des DLR bei interessierten Unternehmen eine wichtige Rolle.

Davon, dass der Wirtschaftsstandort Landkreis Starnberg nicht nur aus High-Tech-Unternehmen und Forschungsein-

richtungen besteht, sondern gleichzeitig auch erfolgreiche, traditionelle Unternehmen beheimatet, konnte sich die Gruppe bei einem Besuch in der Andechser Molkerei Scheitz überzeugen. Nach der Besichtigung des hochmodernen Betriebes wurde deutlich, dass mit der Andechser Molkerei und ihren zahlreichen Bio-Produkten nicht nur für den Landkreis Starnberg, sondern auch ganz Oberbayern ein wichtiges Aushängeschild heimischer, traditioneller Wirtschaft entstanden ist.

Für Dr. Johann Niggel, Leiter der Ansiedlungsagentur, war der Besuch des Landkreises Starnberg ein voller Erfolg. „Meine Mitarbeiter konnten vor Ort erleben, welche Potenziale der Wirtschaftsstandort hat und wie wichtig hierbei die Arbeit der gfw ist“.

## Breitbandversorgung im Landkreis Starnberg

### Studie vorgestellt – die nächsten Schritte

von Christoph Winkelkötter

Die Ende 2009 vorgestellten Ergebnisse der von der gfw und dem Regionalmanagement initiierten Machbarkeitsstudie zur Breitbanderschließung haben den „Ist- und „Soll-Zustand“ der Breitbandversorgung deutlich dargestellt. Nun geht es um konkrete Umsetzungsmöglichkeiten. Dabei spielen vor allem die technischen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle, denn die Regierung von Oberbayern fördert die Breitbanderschließung der Gemeinden nur noch kurze Zeit. Aufgrund der Förderrichtlinien ist schneller

Handlungsbedarf nötig und eine gute Koordination notwendig. Daher koordiniert die gfw und das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen *Innovative Kommunikations-Technologien IK-T* die Arbeit der Gemeinden untereinander, um Ihnen den Weg zu einer besseren Breitbandversorgung zu erleichtern.

Dazu finden derzeit Workshops mit den Bürgermeistern und ihren Breitbandpartnern statt, um gemeinsame Lösungen für eine bessere Breitbandversorgung zu erarbeiten. IK-T wird unter anderem auch

interkommunale Modelle prüfen, denn durch eine gemeindeübergreifende Planung und abgestimmte Vorgehensweise könnten beim Ausbau der Breitbandversorgung eine Reihe von Synergien geschaffen werden.

Auch aktuell geplante Straßenbauvorhaben im Landkreis rücken hier ins Visier, denn dort können kostengünstig Lehrrohre mit verlegt werden, die in Zukunft für einen Glasfaserausbau genutzt werden könnten.

Wir bleiben für Sie am Ball!

## 10 Jahre gfw

### Viele Köche verderben nicht immer den Brei

von Christine Lipovec

Wie bereits angekündigt, möchten wir Sie ein wenig über die Geschichte der gfw Starnberg mbH informieren. Denn in den vergangenen 10 Jahren hat sich viel getan:

Oktober 2000: Zunächst (sozusagen ehrenamtlich) übernimmt die Geschäfts-

führung Fritz David, der in seiner damaligen Funktion als Leiter des Amtes „Wirtschaft und Verkehr“ maßgeblich an der Gründung der gfw beteiligt war. Nach langer Suche trat dann am 01.12.2001 Oliver Reitz den Posten des Geschäftsführers an. Er verließ die gfw auf eigenen

Wunsch und wurde am 1. Juli 2004 vom jetzigen Geschäftsführer, Christoph Winkelkötter abgelöst. Auch der Posten des Landrates und zugleich des Aufsichtsratsvorsitzenden der gfw Starnberg mbH hat ein anderes Gesicht bekommen. Zur Gründung hatte Heinrich Frey

dieses Amt noch inne. Bei den Kommunalwahlen im März 2006 wurde Karl Roth zum neuen Landrat gewählt und somit ebenfalls zum „obersten Chef“ der gfw. Auch bei den im Landratsamt zuständigen juristischen Staatsbeamten gab es in den letzten 10 Jahren einige Änderungen. Die Gründung wurde von ORR Reinhard Gralla begleitet. Zwei Jahre später wurde er abgelöst von ORRin Maren Wetzstein-Demmler. Sie war es auch, die alles vorbereitete für einen besonderen Augenblick im Juni 2003. Die sogenannte „juristische Sekunde“, in der die 27 Unternehmer ihre Direkt-Anteile an der gfw an den Landkreis Starnberg abgetreten haben, damit diese dann an den neu gegründeten UWS e.V. übertragen werden

konnten. Seit Oktober 2007 ist Frau ORRin Claudia Vilgertshofer die zuständige Juristin. Somit hat sich natürlich auch die Zahl der Gesellschafter drastisch geändert. Seit der Übertragung der Gesellschafteranteile hat die gfw die stets gleichbleibende Zahl von 17 Gesellschaftern. Dies sind der Landkreis Starnberg, die 14 Landkreisgemeinden, der UWS e.V. und der Bund der Selbständigen. Davor waren es immerhin 44. Aber letztendlich sind es nicht weniger Firmen geworden, für die die gfw zuständig ist. Seit der Gründung hat sich die Mitgliederzahl des UWS fast verdreifacht. Auch im gfw Aufsichtsrat hat es schon einige Veränderungen gegeben. Das Personalkarussell hat auch hier für so man-

che Abwechslung gesorgt. Aber es gibt auch Konstanten bei der gfw. Zum einen die feste Überzeugung aller Beteiligten, dass die Gründung der gfw Starnberg mbH eine gute Idee war. Aber auch die nach wie vor feste Überzeugung, dass die gfw hervorragende Arbeit leistet und die ihr aufgetragenen Aufgaben ausgezeichnet umsetzt. Dass das Erfolgsmodell der Wirtschaftsförderungsgesellschaft so gut funktioniert, liegt also scheinbar daran, dass trotz der stets wechselnden Akteure alle stets ein Ziel vor Augen haben:

**Die Förderung der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung im Landkreis Starnberg**, wie es auch im Gesellschaftsnamen geschrieben steht.

## 15 Jahre LANGUAGE WORLD Fremdsprachentrainings

In den neuen Räumen im MaxQuartett macht das Lernen noch mehr Spaß!

Die Sprachenschule LANGUAGE WORLD hat Erfolg mit einem Produkt, das an keiner Börse gehandelt wird und doch Hochkonjunktur hat: Weiterbildung.

So stark ist die Nachfrage, dass LANGUAGE WORLD im letzten August umgezogen ist: ins MaxQuartett in Starnberg. Insgesamt fünf Seminarräume bieten jetzt auf rund 200 Quadratmetern eine optimale Lernumgebung in ansprechender Atmosphäre. „Wir setzen auf kleine Gruppen und die Präsenz und Kompetenz der Trainer. Auch in den Pausen plaudern die Teilnehmer aus den Kursen zwanglos miteinander in der Fremdsprache. Insgesamt unterrichtet LANGUAGE WORLD zehn Sprachen – von Englisch, Französisch und Italienisch bis Russisch und Chinesisch. Durch „Learning by doing“ lernen die Teilnehmer, was sie im (Berufs-) Alltag brauchen. So üben sie z.B. in praxisnahen Rollenspielen wie man einen Anrufer im modernen Geschäftsleben richtig begrüßt, wie man vor einer wichtigen Konferenz beim Smalltalk mit kleinen Bemerkungen punktet oder wie



man in geschäftlichen Emails den richtigen Ton trifft. „Dieses Lernen mit allen Sinnen erleichtert dem Gehirn das Gelernte zu speichern“, erklärt Adelheid Kleemann – Geschäftsführerin und verantwortlich für die interne Trainerfortbildung.

Kunden von LANGUAGE WORLD sind sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen. Von zwei Stunden bis zu mehrwöchigen Kursen (z.B. als geförderte Qualifizierungsmaßnahmen) reicht das Angebot, in Einzel- oder Gruppentrainings. LANGUAGE WORLD bietet flexible und effektive Lösungen. Jeder Teilnehmer absolviert zunächst einen schriftlichen Test und eventuell eine mündliche Einstufung. So wird die aktuelle Sprachkompetenz ermittelt. Daran anschließend erfolgt eine Bedarfsanalyse und es werden homogene Trainingsgruppen zusammengestellt. Zum Abschluss gibt es ein Zertifikat, das wichtige Pluspunkte für die Karriere bringt. Viele begeisterte Kunden bestätigen die Qualität und Nachhaltigkeit der

LANGUAGE WORLD Trainings. Überzeugen Sie sich davon in einer kostenlosen Probestunde.



„Learning by doing“: Business-Englisch-Training bei LANGUAGE WORLD

Neu im Angebot sind im „Jubiläumsjahr 2010“ international anerkannte Tests für Business Englisch und Interkulturelle Trainings für China, Indien, Brasilien und Russland. Weitere Informationen und Beratung bekommen Sie von den Geschäftsführerinnen persönlich – im Bild v.l.: Adelheid Kleemann, Claudia Harrasser und Monika Dammann.

**LANGUAGE WORLD**  
Fremdsprachentrainings  
Maximilianstr. 4b  
82319 Starnberg  
Tel. 08151-73676  
[www.languageworld.de](http://www.languageworld.de)



Wir danken LANGUAGE WORLD Sprachtrainings für die freundliche Unterstützung dieser Ausgabe

Herausgeber: gfw – Gesellschaft zur Förderung der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung im Landkreis Starnberg mbH  
Strandbadstraße 2 · 82319 Starnberg · Telefon (08151) 148-489 · Telefax (08151) 148-654  
info@gfw-starnberg.de · [www.gfw-starnberg.de](http://www.gfw-starnberg.de)  
Redaktion: gfw Starnberg mbH – Christoph Winkelkötter, Geschäftsführer  
Layout + Fotos: gfw Starnberg mbH – Christine Lipovec, Marketing  
Satz + Druck: ulenspiegel druck gmbh, Andechs – Redaktionsschluss: 20. April 2010 / Auflage: 2.000

klimaneutral  
gedruckt

Zertifikatsnummer:  
513-53275-0410-1050  
[www.climatepartner.com](http://www.climatepartner.com)